

Fachsprachprüfung Schule (C1/C2)

Informationen für Prüfungsteilnehmende

Inhalt

1. Gesetzliche Rahmenbedingungen	2
2. Inhalt und Aufbau der Prüfung	2
2.1 Überblick	2
3. Durchführungsbestimmungen	3
3.1. Beschreibung der Prüfung	3
3.2 Voraussetzungen für die Prüfungsteilnahme	3
3.3 Prüfungsmaterialien	3
3.4 Fairness und barrierearmes Prüfen	3
3.5 Zeitliche Organisation	3
3.6 Abläufe vor und nach der Prüfung	4
3.7 Täuschungsversuch	4
3.8 Hospitationen	4
3.9 Prüfungsergebnisse	5
3.10 Wiederholung der Prüfung	5
3.11 Recht auf Prüfungseinsicht	5
3.12 Kosten und Verwaltungsgebühren	5
3.13 Beschwerden	5
4. Bewertungskriterien	6

1. Gesetzliche Rahmenbedingungen

§ 3 Absatz 5 des Bremischen Ausbildungsgesetzes für Lehrämter:

„(5) Voraussetzung für das Unterrichten der Schülerinnen und Schüler sind deutsche Sprachkompetenzen mindestens auf dem Niveau C1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen. Innerhalb von drei Jahren nach Einstellung in den Schuldienst sollen die Lehrkräfte die Kompetenzen auf dem Niveau C2 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen erreicht haben. Das Land Bremen wird hierzu ein entsprechendes Qualifizierungsangebot vorhalten.“

2. Inhalt und Aufbau der Prüfung

2.1 Überblick

Die Prüfung besteht aus zwei mündlichen und zwei schriftlichen Prüfungsteilen.

Mündliche Prüfung (35 Minuten)

Teil 1: Mündliche Prüfung, Gespräch mit Schüler*innen, Eltern oder Kolleg*innen

Register 1: alltags-/berufssprachlich

- Durchführung eines Gesprächs im schulischen Kontext (15 Minuten)

Teil 2: Mündliche Prüfung (Gespräch mit Kolleg*innen oder Schulleitung)

Register 2: berufs-/fachsprachlich

- Durchführung eines Gesprächs im schulischen Kontext (20 Minuten)

Schriftliche Prüfung (60 Minuten)

Teil 3: schriftliche Prüfung: z. B. Anfrage an eine externe Organisation, Anschreiben an Eltern, ...

- Schriftliche Kommunikation im Schulalltag (ca. 25 Minuten)

Teil 4: schriftliche Prüfung: Stellungnahme zu einem schulbezogenen Thema

- Verfassen eines formellen Schriftstücks im schulischen Kontext (ca. 35 Minuten)

Als Grundlage für die inhaltliche Gestaltung der kommunikativen Handlungen während der Prüfung haben die Kandidat*innen zwei auf den Kontext des Szenarios bezogene Texte zur Verfügung.

1. Auszug aus einem Gesetzestext

2. Fachtext zum Thema

Die Kandidat*innen haben 45 Minuten Zeit, um sich auf Aufgaben vorzubereiten und die Texte zu lesen. Sie können Notizen machen und diese im Prüfungsverlauf verwenden.

Vor der Prüfung führen die Prüfer*innen ein kurzes Gespräch (5 Minuten) zum Kennenlernen mit den Kandidat*innen. Dieses Gespräch ist nicht Teil der Prüfung und wird nicht bewertet.

3. Durchführungsbestimmungen

3.1. Beschreibung der Prüfung

Die Fachsprachprüfung Schule C1/C2 überprüft die in § 3 Absatz 5 des Bremischen Ausbildungsgesetzes für Lehrämter geforderte Deutsch-Sprachkompetenzen C1/C2.

3.2 Voraussetzungen für die Prüfungsteilnahme

Sie können die Fachsprachprüfung Schule ablegen, wenn Sie eine Vorbereitung auf das Prüfungsformat absolviert haben.

3.3 Prüfungsmaterialien

Die Aufgabenblätter für die Prüfungskandidat*innen bestehen aus

- einer Übersicht
- den Aufgabenblättern für den mündlichen Teil 1 und 2 inklusive Anhängen (2 Texte), die zur Erfüllung der Aufgabe relevant sind
- den Aufgabenblättern für die schriftlichen Teile 3 und 4
- und einer Vorlage für den schriftlichen Teil 3 und 4.

Die Prüfungskandidat*innen dürfen zusätzlich zu diesen Materialien nur das bereit gestellte Notizpapier sowie selbst mitgebrachte Stifte (z. B. Kugelschreiber und Textmarker) nutzen.

3.4 Fairness und barrierearmes Prüfen

Der Prüfungsanbieter bemüht sich, die Prüfung für alle Kandidaten gleich zugänglich zu machen. Der Prüfungsanbieter achtet darauf, dass Prüfungen keine Verzerrungen enthalten, die bestimmte Gruppen benachteiligen. Der Prüfungsanbieter ermöglicht barrierearme Prüfungsformate wie Braille-Versionen oder vergrößerte Texte für Sehbehinderte. Der Prüfungsanbieter bietet bei Bedarf barrierefreie Prüfungsformate wie vergrößerte Texte an bzw. ermöglichte eine barrierefreie Prüfung. Prüfungskandidat*innen teilen ihren Anspruch auf Nachteilsausgleich und ihre Anforderungen an barrierearme Prüfungsformate spätestens bei Anmeldung mit. Der gewährte Nachteilsausgleich wird im Prüfungsprotokoll vermerkt, jedoch nicht auf dem Prüfungszertifikat.

3.5 Zeitliche Organisation

Die Prüfung dauert inklusive einer Vorbereitungszeit von 45 Minuten sowie 5 Minuten Vorgespräch 2,5 Stunden.

3.6 Abläufe vor und nach der Prüfung

Zu früh kommende Kandidat*innen können auf einem Stuhl im Flur oder in einem Warteraum warten. Kandidat*innen werden von der Prüfungsaufsicht im Flur/ im Warteraum kurz begrüßt und zur Taschenablage gebracht. Kandidat*innen stellen Handys auf „lautlos“ und legen sie in die Handyablage, ebenso SmartWatches. Taschen und Jacken werden abgelegt. In der Taschenablage werden Taschen mit Handys und Smartwatches sicher und getrennt von den Prüfungsräumen sicher aufbewahrt. Getränke und Essen dürfen mitgenommen werden. Federmäppchen können nicht mit in die Prüfung genommen werden, nur Stifte, Radiergummi etc. Der Ausweis wird kontrolliert. Es wird sichergestellt, dass in jedem Raum, zumindest aber im Vorbereitungsraum und im Raum für die mündliche Prüfung, eine für die Kandidat*innen gut sichtbare Uhr hängt. Kandidat*innen erhalten von der Prüfungsaufsicht ihr Paket mit Rollenkarten und 2 Lesetexten. Auf jeder Seite der schriftlichen Prüfungsteile muss der Name der*des Kandidat*in notiert werden. Papier für Notizen steht zur Verfügung. Wortschatzfragen o.ä. können nicht beantwortet werden. Wörterbücher sind nicht erlaubt. Bei massiven Verständnisfragen zum Ablauf o.ä. sollten die Prüfer*innen vor Prüfungsbeginn gefragt werden. Notizen sind erlaubt und dürfen mit in die mündliche und schriftliche Prüfung genommen werden. Alle Prüfungsunterlagen (Rollenkarten, Texte) dürfen mit in die mündliche Prüfung genommen werden. Toilettengänge der Kandidat*innen sind möglich, jedoch nicht zeitgleich mit anderen Kandidat*innen.

Am Prüfungsende werden ausnahmslos alle Materialien eingesammelt und den Prüfer*innen übergeben, auch Schmierpapier, Rollenkarten, Texte. Handy/ SmartWatch/ Tasche/ Jacke werden zurückgegeben.

3.7 Täuschungsversuch

Als Täuschungsversuche gelten beispielsweise

- das Entwenden, Fotografieren oder Filmen von Prüfungsmaterial
- unaufgeforderter Kontakt zu anderen Prüfungsteilnehmenden
- unerlaubte Hilfsmittel während der Prüfung

- die Bedrohung oder Bestechung von an der Prüfung beteiligten Personen.

Auch schon der Versuch ist als Täuschung zu werten. Die endgültige Entscheidung über die Feststellung einer Täuschung liegt beim Prüfungsanbieter. Im Fall eines Täuschungsversuches wird die Prüfung sofort abgebrochen und in allen Prüfungsteilen als nicht bestanden gewertet. Über eine mögliche Wiederholungsprüfung entscheidet der Prüfungsanbieter.

3.8 Hospitationen

Der Prüfungsanbieter kann zu Schulungszwecken Hospitationen durch Dritte ermöglichen. In diesem Fall informiert der Prüfungsanbieter die Prüfungsteilnehmenden vorab über die Hospitation. Hospitationen auf Wunsch der Prüfungsteilnehmenden sind nicht möglich.

3.9 Prüfungsergebnisse

Die Kandidat*innen erhalten spätestens vier Wochen nach der Prüfung das Ergebnis. Die Prüfung ist mit C2 bei 80% von 36 Punkten = 28,8 Punkte bestanden. Die Prüfung ist mit C1 bei 80% von 24 Punkten = 19,3 Punkten bestanden.

3.10 Wiederholung der Prüfung

Bei Nichtbestehen kann die Prüfung, nach Absprache mit dem Prüfungsanbieter, innerhalb von 12 Monaten wiederholt werden. Bei einer Wiederholungsprüfung kann der Prüfungsteil Sprechen als Teilprüfung wiederholt werden. Eine Teilprüfung kann höchstens zwei Mal wiederholt werden. Der Prüfungsteil Schreiben kann nur als Einzelleistung wiederholt werden, wenn die für das Schreiben notwendigen mündlichen Teile (ohne Bewertung) wiederholt werden.

3.11 Recht auf Prüfungseinsicht

Prüfungsteilnehmende haben im Anschluss an die Prüfung das Recht ihre Prüfungsunterlagen und die Bewertung nach Absprache mit dem Prüfungsanbieter einzusehen.

3.12 Kosten und Verwaltungsgebühren

Die Fachsprachprüfung kostet 350 Euro. Eine Teilprüfung (schriftlicher oder mündlicher Teil) als Wiederholungsprüfung kostet 70 % des Gesamtpreises, also 245 Euro. Wenn eine Gesamtprüfung wiederholt werden muss, fallen auch die kompletten Kosten von 350 Euro an. Bei Absage und Nichterscheinen entstehen Verwaltungsgebühren:

Absage bis 10 Tage vor Prüfung: 50,- € Verwaltungsgebühr

Absage weniger als 10 Tage vor Prüfung, mit ärztlichem Attest: Einbehalt 150,- €

Absage weniger als 10 Tage vor Prüfung, ohne ärztliches Attest: Einbehalt 250,- €

Nichterscheinen zur Prüfung (ohne Absage): keine Rückerstattung

3.13 Beschwerden

Prüfungsteilnehmende haben das Recht, eine schriftliche Beschwerde an die Koordination zu formulieren. Die Koordination leitet diese an die Fachbereichsleitung weiter. Die Fachbereichsleitung veranlasst eine Überprüfung der Beschwerde und teilt innerhalb von 14 Tagen das Ergebnis der Überprüfung an die beschwerdeführende Person weiter. Inhalt der Überprüfung können das Prüfungsprotokoll und die Bewertung sein.

4. Bewertungskriterien

Mündliche Prüfung, Teil 1: Durchführung eines Gespräches im schulischen Kontext

	3 = C2	2 = C1	0 = nicht erfüllt
1 Aufgabenerfüllung	baut einen klar, flüssig und gut strukturierten und adressatengerechten Diskurs so logisch auf, dass es dem Gegenüber erleichtert wird, alle wichtigen Punkte wahrzunehmen und zu klären und ermöglicht dem Gegenüber, sich aktiv ins Gespräch einzubringen	baut größtenteils einen klaren, flüssigen und strukturierten adressaten-gerechten Diskurs logisch auf; Zusammenhänge werden bei Nachfragen des Gegenübers geklärt, sodass die wichtigen Punkte erkannt und geklärt werden. Reagiert auf Gesprächssignale des Gegenübers, sodass sich dieser einbringen kann	strukturiert das Gespräch nicht, baut keinen klaren und flüssigen Diskurs auf, sodass es dem Gegenüber nicht möglich ist, wichtige Aspekte zu erkennen und sich aktiv ins Gespräch einzubringen
2 Aufgabenerfüllung	erläutert alle relevanten Inhaltspunkte des Sachverhalts klar und deutlich und geht auf herausfordernde Fragen und Anmerkungen ein	erläutert – evtl. erst auf Nachfrage – die Inhaltspunkte des Sachverhalts, geht nicht immer auf Fragen und Anmerkungen ein	hat die Inhaltspunkte des Sachverhalts nicht komplett erfasst, sodass die Erläuterung nicht klar und deutlich ist und auch auf Nachfragen nicht reagiert werden kann
3 Flüssigkeit	drückt sich auch in längeren Äußerungen natürlich, mühelos und ohne Zögern fließend aus, macht nur Pausen, um einen präzisen Ausdruck für seine/ihre Gedanken oder für ein geeignetes Beispiel oder eine Erklärung zu finden	drückt sich beinahe mühelos spontan und fließend aus; nur begrifflich schwierige Themen können den natürlichen Sprachfluss beeinträchtigen	Macht deutliche Pausen, um die Äußerungen grammatisch und in der Wortwahl zu planen oder zu korrigieren
4 Spektrum der sprachlichen Mittel	formuliert aufgrund einer umfassenden und zuverlässigen Beherrschung eines sehr großen Spektrums sprachlicher Mittel Gedanken präzise, hebt Sachverhalte hervor, trifft Unterscheidungen und beseitigt Unklarheiten	verwendet ein breites Spektrum komplexer sprachlicher Mittel angemessen und mit beträchtlicher Flexibilität	verfügt über ein eingeschränktes Spektrum sprachlicher Mittel, um komplexe Sachverhalte zu erläutern
5 Korrektheit der sprachlichen Mittel	zeigt auch bei der Verwendung komplexer Sprachmittel eine durchgehende Beherrschung der Grammatik und des Wortschatzes, selbst wenn die Aufmerksamkeit anderweitig beansprucht wird (z. B. durch vorausblickendes Planen oder Konzentration auf die Reaktionen anderer)	behält beständig ein hohes Maß an Korrektheit der Grammatik und des Wortschatzes bei, Fehler sind selten und fallen kaum auf	macht bei der Verwendung komplexer Sprachmittel häufig Fehler in Grammatik und beim Wortschatz, die das Zuhören stark beeinträchtigen
6 Aussprache	beherrscht mit hoher Genauigkeit das gesamte Spektrum phonologischer Merkmale der Zielsprache – einschließlich prosodischer Merkmale wie Wort- und Satzbetonung, Rhythmus und Intonation –, sodass auch feinere Aspekte von dem, was sie:er sagt, klar und präzise sind	beherrscht das gesamte Spektrum phonologischer Merkmale der Zielsprache mit ausreichender Sicherheit, sodass die Verständlichkeit durchgehend gewährleistet ist	Die Aussprache ist nicht durchgängig verständlich, sie:er spricht einzelne weniger vertraute Laute falsch aus oder setzt Wort- und Satzbetonung so ein, dass die Verständlichkeit beeinträchtigt wird

Mündliche Prüfung, Teil 2: Durchführung eines Gespräches im schulischen Kontext

	C2	C1	nicht erfüllt
1 Aufgabenerfüllung	geht selbstsicher mit schwierigen Fragen und Widerständen um, versteht implizite Reaktionen des Gegenübers ergreift und behält das Wort und widerlegt Gegenargumente diplomatisch	geht selbstsicher mit einigen schwierigen Fragen und Widerständen um, versteht das Gegenüber, wenn es klar und transparent argumentiert, ergreift und behält meistens das Wort und widerlegt Gegenargumente meistens diplomatisch	lässt sich durch schwierige Fragen und Widerstände stark verunsichern, versteht implizite Reaktionen des Gegenübers nicht, ergreift und behält nicht das Wort und findet keine Gegenargumente
2 Aufgabenerfüllung	fasst die wichtigsten Inhalte klar, flüssig und ausführlich zusammen, bewertet diese und verbindet sie miteinander, um eine Übereinkunft zu einer Lösung oder zum weiteren Vorgehen zu erleichtern.	Die Zusammenfassung der Inhalte enthält die meisten wichtigen Aspekte, doch es bedarf Rückfragen, um eine Übereinkunft zu einer Lösung oder zum weiteren Vorgehen zu erleichtern.	geht kaum auf die Inhalte ein, sodass eine Übereinkunft zu einer Lösung oder zum weiteren Vorgehen nicht möglich ist
3 Flüssigkeit	drückt sich auch in längeren Äußerungen natürlich, mühelos und ohne Zögern fließend aus, macht nur Pausen, um einen präzisen Ausdruck für seine:ihre Gedanken oder für ein geeignetes Beispiel oder eine Erklärung zu finden	drückt sich beinahe mühelos spontan und fließend aus; nur begrifflich schwierige Themen können den natürlichen Sprachfluss beeinträchtigen	macht deutliche Pausen, um die Äußerungen grammatisch und in der Wortwahl zu planen oder zu korrigieren
4 Spektrum der sprachlichen Mittel	formuliert aufgrund einer umfassenden und zuverlässigen Beherrschung eines sehr großen Spektrums sprachlicher Mittel Gedanken präzise, hebt Sachverhalte hervor, trifft Unterscheidungen und beseitigt Unklarheiten	verwendet ein breites Spektrum komplexer sprachlicher Mittel angemessen und mit beträchtlicher Flexibilität	verfügt über ein eingeschränktes Spektrum sprachlicher Mittel, um komplexe Sachverhalte zu erläutern
5 Korrektheit der sprachlichen Mittel	zeigt auch bei der Verwendung komplexer Sprachmittel eine durchgehende Beherrschung der Grammatik und des Wortschatzes, selbst wenn die Aufmerksamkeit anderweitig beansprucht wird (z. B. durch vorausblickendes Planen oder Konzentration auf die Reaktionen anderer)	behält beständig ein hohes Maß an Korrektheit der Grammatik und des Wortschatzes bei, Fehler sind selten und fallen kaum auf	macht bei der Verwendung komplexer Sprachmittel häufig Fehler in Grammatik und beim Wortschatz, die das Zuhören stark beeinträchtigen
6 Aussprache	beherrscht mit hoher Genauigkeit das gesamte Spektrum phonologischer Merkmale der Zielsprache – einschließlich prosodischer Merkmale wie Wort- und Satzbetonung, Rhythmus und Intonation –, sodass auch feinere Aspekte von dem, was sie:er sagt, klar und präzise sind	beherrscht das gesamte Spektrum phonologischer Merkmale der Zielsprache mit ausreichender Sicherheit, sodass die Verständlichkeit durchgehend gewährleistet ist	Die Aussprache ist nicht durchgängig verständlich, sie:er spricht einzelne weniger vertraute Laute falsch aus oder setzt Wort- und Satzbetonung so ein, dass die Verständlichkeit beeinträchtigt wird

Schriftliche Prüfung, Teil 3: Schriftliche Kommunikation im schulischen Umfeld

	C2	C1	nicht erfüllt
1 Aufgabenerfüllung	fasst fachliche bzw. behördliche Inhalte entsprechend dem Schreibenanlass und adressatengerecht klar und präzise zusammen und erläutert diese	fasst fachliche bzw. behördliche Inhalte entsprechend dem Schreibziel und adressatengerecht, jedoch nur teilweise klar und präzise zusammen und erläutert diese	fasst fachliche bzw. behördliche Inhalte nicht entsprechend dem Schreibziel und adressatengerecht zusammen und eine Erläuterung ist kaum erkennbar
2 Aufgabenerfüllung	drückt alle Aspekte des Anliegens präzise aus und behält durchgängig das Ergebnis im Blick	drückt Aspekte des Anliegens teilweise präzise aus und behält teilweise das Ergebnis im Blick	drückt mehrere Aspekte des Anliegens nicht präzise aus und behält nicht das Ergebnis im Blick
3 Themen-entwicklung	benutzt die Konventionen der betreffenden Textsorte hinreichend, um komplexe Gedanken und Sachverhalte auf effektive Weise zu kommunizieren, dabei die Aufmerksamkeit des Zielpublikums mühelos aufrechterhalten und dadurch alle kommunikativen Zwecke erfüllen.	benutzt die Konventionen der betreffenden Textsorte, um die Aufmerksamkeit des Zielpublikums aufrechtzuerhalten und komplexe Gedanken und Sachverhalte zu kommunizieren	benutzt nur eingeschränkt die Konventionen der betreffenden Textsorte, es gelingt kaum Gedanken und Sachverhalte zu kommunizieren
4 Kohärenz und Kohäsion	erstellt einen gut gegliederten und zusammenhängenden Text und setzt dabei eine Vielfalt an Mitteln für die Gliederung und Verknüpfung angemessen ein	produziert einen gut strukturierten, kohärenten Text	setzt kaum komplexe Verknüpfungsmittel, variabel und flexibel ein. Der Text ist inkohärent
5 Spektrum der sprachlichen Mittel	formuliert aufgrund einer umfassenden und zuverlässigen Beherrschung eines sehr großen Spektrums sprachlicher Mittel Gedanken präzise, hebt Sachverhalte hervor, trifft Unterscheidungen	verwendet ein breites Spektrum komplexer sprachlicher Mittel angemessen und mit beträchtlicher Flexibilität	verfügt über ein eingeschränktes Spektrum sprachlicher Mittel, um komplexe Sachverhalte zu erläutern
6 Korrektheit der sprachlichen Mittel	zeigt auch bei der Verwendung komplexer Sprachmittel eine durchgehende Beherrschung der Grammatik und nur vereinzelte Regelverstöße bei Orthografie und Interpunktion	behält beständig ein hohes Maß an Korrektheit der Grammatik und des Wortschatzes bei, Regelverstöße in Orthografie und Interpunktion stören den Lesefluss nicht	gelegentliche Ausrutscher oder nicht systematische Fehler können vorkommen, häufige Regelverstöße in Orthografie und Interpunktion treten auf

Schriftliche Prüfung, Teil 4:

Verfassen eines formellen Schriftstücks im schulischen Kontext

	C 2	C1	nicht erfüllt
1 Aufgabenerfüllung	stellt alle relevanten Inhaltspunkte klar, flüssig und in einem effektiven Stil dar und begründet schlüssig die eigene Haltung	stellt fast alle Inhaltspunkte teilweise klar, flüssig und in einem effektiven Stil dar und begründet teilweise schlüssig die eigene Haltung	stellt nur wenige Inhaltspunkte ansatzweise klar, flüssig und in einem effektiven Stil dar und begründet kaum schlüssig die eigene Haltung
2 Aufgabenerfüllung	bezieht mehrere mögliche Perspektiven und Interessenlagen ein und wägt diese umfassend miteinander ab	bezieht einige Perspektiven und Interessenlagen ein und setzt diese vereinzelt miteinander ins Verhältnis	bezieht kaum mögliche Perspektiven und Interessenlagen ein und setzt diese kaum miteinander ins Verhältnis
3 Themenentwicklung	benutzt die Konventionen der betreffenden Textsorte hinreichend, um komplexe Gedanken und Sachverhalte auf effektive Weise zu kommunizieren, dabei die Aufmerksamkeit des Zielpublikums mühelos aufrechterhalten und dadurch alle kommunikativen Zwecke erfüllen.	benutzt die Konventionen der betreffenden Textsorte, um die Aufmerksamkeit des Zielpublikums aufrechtzuerhalten und komplexe Gedanken und Sachverhalte zu kommunizieren	benutzt nur eingeschränkt die Konventionen der betreffenden Textsorte, es gelingt kaum Gedanken und Sachverhalte zu kommunizieren
4 Kohärenz und Kohäsion	erstellt einen gut gegliederten und zusammenhängenden Text und setzt dabei eine Vielfalt an Mitteln für die Gliederung und Verknüpfung angemessen ein	produziert einen gut strukturierten, kohärenten Text	setzt kaum komplexe Verknüpfungsmittel, variabel und flexibel ein. Der Text ist inkohärent
5 Spektrum der sprachlichen Mittel	formuliert aufgrund einer umfassenden und zuverlässigen Beherrschung eines sehr großen Spektrums sprachlicher Mittel Gedanken präzise, hebt Sachverhalte hervor, trifft Unterscheidungen	verwendet ein breites Spektrum komplexer sprachlicher Mittel angemessen und mit beträchtlicher Flexibilität	verfügt über ein eingeschränktes Spektrum sprachlicher Mittel, um komplexe Sachverhalte zu erläutern
6 Korrektheit der sprachlichen Mittel	zeigt auch bei der Verwendung komplexer Sprachmittel eine durchgehende Beherrschung der Grammatik und nur vereinzelte Regelverstöße bei Orthografie und Interpunktion	behält ein beständig hohes Maß an Korrektheit der Grammatik und des Wortschatzes bei, Regelverstöße in Orthografie und Interpunktion stören den Lesefluss nicht	gelegentliche Ausrutscher oder nicht systematische Fehler können vorkommen, häufige Regelverstöße in Orthografie und Interpunktion treten auf